

Einreichung von Manuskripten

Beitragsmanuskripte schicken Sie bitte als unformatierte Word-Datei an Matthias Meyer (meyer@vds-nds.de).

Tabellen und Abbildungen (Grafiken, Zeichnungen, Fotos usw.) schicken Sie bitte als separate Datei (als .jpg) mit. Vermerken Sie im Word-Dokument, wo die Tabelle usw. eingefügt werden soll.

Allgemeine Hinweise

1. In einem Hauptbeitrag soll eine (sonder-)pädagogische Fragestellung in einem Umfang zwischen 20.000 und 60.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) bearbeitet werden.
2. Es ist eine geschlechterneutrale Formulierung vorzuziehen. Wo dies nicht möglich ist, sollte sowohl die weibliche als auch die männliche Form verwendet werden: bspw. Autorinnen und Autoren, Schülerinnen und Schüler.
3. Bei Hauptbeiträgen sollten die zusätzlichen Hinweise der Vorlagendatei beachtet werden, die auf der Internetseite zur Verfügung steht (<http://vdsniedersachsen.de/zeitschrift/>). Diese Datei kann auch als Dokument für die Manuskripterstellung genutzt werden.
4. Nach Veröffentlichung des eingereichten Beitrages in der Zeitschrift Sonderpädagogik in Niedersachsen erhalten die Hauptautorinnen und Hauptautoren Belegexemplare zugeschickt.

Regelungen zu Literaturverweisen

Literaturverweise werden im Text mit Name der Autorin bzw. des Autoren, Jahr und Seitenzahl angegeben: (vgl. Haeblerlin 2009, 3) oder (vgl. Graf/Weisser 2010, 293; Franck 2009a; 2009b). Bei mehr als drei Autorinnen und Autoren wird die erste Autorin bzw. der erste Autor genannt mit dem Zusatz „et al.“: (vgl. Eckhart et al. 2011, 107). Wenn sich die Verweise auf zwei bzw. mehr Seiten beziehen wird dies mit einem „f.“ bzw. mit einem „ff.“ gekennzeichnet: (vgl. Haeblerlin 2009, 3ff.). Wenn im laufenden Text eine unmittelbar zuvor genannte Quelle nochmals benutzt wird, kann dies durch „ebd.“ vermerkt werden: (vgl. ebd.).

Wörtliche Zitate werden in normale Anführungszeichen gesetzt: „Niemand darf ausgeschlossen werden“ (Speck 2011, 90). Anführungszeichen („“ oder »«) innerhalb eines Zitats werden ersetzt durch einfache Anführungsstriche: ‚ ‚. Eine Auslassung von einem oder mehreren Wörtern wird kenntlich gemacht durch: [...]. Ein eigener Kommentar innerhalb eines Zitats wird in eckige Klammern gesetzt: [Eigener Kommentar, d. V.]. Ein entdeckter Rechtschreibfehler wird im Zitat mit übernommen und kenntlich gemacht durch: [!].

Regelungen zum Literaturverzeichnis

Monographie

Eckhart, M./Haeblerlin, U./Lozano, C.S./Blanc, P. (2011): Langzeitwirkungen der schulischen Integration. Eine empirische Studie zur Bedeutung von Integrationserfahrungen in der Schulzeit für die soziale und berufliche Situation im jungen Erwachsenenalter. Bern et al.: Haupt.

Beitrag aus einer Zeitschrift

Haeblerlin, U. (2009): Verträgt sich Chancengleichheit mit Integration? In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete, 78. Jahrgang, S. 2-7.

Beitrag in einem Herausgeberwerk

Graf, E.O./Weisser, J. (2010): Bildungsexklusion: Verhaltensstörungen als Exklusionsprozess und Exklusionserfahrung. In: Ahrbeck, B./Willmann, M. (Hrsg.): Pädagogik bei Verhaltensstörungen. Ein Handbuch. Stuttgart: Kohlhammer, S. 293-302.

Dokument aus dem Internet

UNESCO (1994): The Salamanca Statement and Framework for Action on Special Needs Education. Verfügbar unter http://www.unesco.org/education/pdf/SALAMA_E.PDF, letzter Zugriff am: 01.03.2017.